MELEA

TOCHTER DER VÖLKER

LESEPROBE

Gefangen im Schatten

Alexandra Welbhoff

Als Halldor in der Nacht zum Palast zurückkehrte, wartete Nalia nicht auf ihn. Sie war auch nicht in ihren Gemächern. Ein Wachmann berichtete ihm schließlich, dass sie im alten Zimmer der Prinzessin sei. Er lief sofort los und öffnete wenig später die Tür zu Leas ehemaligen Gemach. Nalia saß zusammengesunken auf einen Sessel und schlief. Er schaute sich im Zimmer um, konnte Mo aber nirgends entdecken. Ein kurzer Blick auf die Tür zeigte ihm, dass dort noch immer die Kreatur zu sehen war. Sie musterte ihn aus bösen schwarzen Augen und er meinte ein Wispern zu hören. Halldor stockte der Atem. Er ging zögerlich vor der Tür in die Hocke und legte eine Hand auf den Baumstumpf.

„Hilf mir …“, hörte er Lea flüstern.

Er starrte in die schwarzen Augen der Kreatur. „Lea“, keuchte er bestürzt.

Das Bild verschwamm und als er es wieder klar sehen konnte, erschrak Halldor und fiel auf den Hintern. Auf diesem rutschte er hastig zurück, wobei er die Kreatur nicht aus den Augen ließ. Sie stand im Vordergrund und in voller Größe. Es mutete an, als würde sie versuchen, aus dem Bild herauszukommen. Ihre Krallen kratzen über die Oberfläche. Das konnte Halldor sehen und hören. Ebenso das finstere Knurren, das sie von sich gab. Jetzt, da er sie so nah sah, erkannte er die Ähnlichkeit zu Lea. Größe, Statur und Gesichtszüge stimmten überein. „Lea.“, flüsterte er entsetzt. „Was ist mit dir geschehen?“

Das Gesicht der Kreatur verzog sich zu einer wutverzerrten Grimasse. Und Halldor wandte den Blick ab, als sie ein widerwärtiges Fauchen von sich gab. Kurz darauf verstummte der fürchterliche Laut. Als er wieder hinsah, saß die Kreatur auf dem Baumstumpf, als sei nichts geschehen.